

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 11

Illustration: Ablösung
Autor: Chappatte, Patrick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politfasssäule (Fortsetzung)

Bogotáfahrt

Gerade einmal 50 Jahre Bürgerkrieg? Erst 220 000 Tote? Nicht mehr als schlappe fünf Millionen Binnenflüchtlinge? Und erst vier Jahre mit zähen Verhandlungen? – Das kann doch noch nicht alles gewesen sein, Leute! Da muss doch noch was gehen! Und überhaupt: So ein Friedensvertrag will gut überlegt sein. Da gilt vor allem: Keine ungesunde Hektik! – Endlich Frieden zwischen der Regierung in Bogotá und den Rebellen von der FARC, den «Bewaffneten revolutionären Streitkräften Kolumbiens»?

«Nicht mit uns!», sagten da 18,6% (in Worten: achtzehnkomma-sechs Prozent!) der Wahlberechtigten in dem südamerikanischen Land – und bildeten, da sich nur 37% überhaupt in die Abstimmungskästen bequemten, prompt eine hauchdünne Stimmenmehrheit von 50,2%! (Der «Brexit» lässt grüßen.) – Bitteres Fazit, über das selbst der Friedensnobelpreis für den gerade so tragisch gescheiterten Staatspräsidenten Santos kaum hinwegtäuschen kann: Noch nicht mal ein Fünftel der wahlberechtigten Kolumbianer versenken ein in jahrelangen komplexen, international beglei-

teten Verhandlungen erreichtes Jahrhundertabkommen. – Wenn das keine FARCe ist, was dann?

JÖRG KRÖBER

Tea Tip

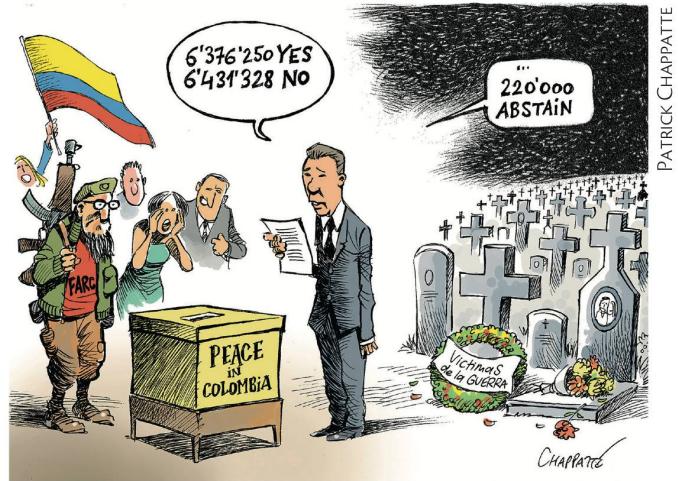
TTIP und CETA: Als gäbe es nichts anderes mehr, tobt zwischen Gegnern und Befürwortern der beiden EU-Freihandelsabkommen mit den USA beziehungsweise Kanada ein Hauen und Stechen von einer Verbissenheit, die jeder Verhältnismässigkeit spottet. CETA und Mordeo allüberall. Wer bei dieser schrillen Debatte nicht mittun will, dem bleibt nur noch der Rückzug in die Behaglichkeit der passiven Beobachterrolle – frei nach dem britischen «Tea Tip» schlechthin: «Abwarten und Tee trinken!»

JÖRG KRÖBER

Abschüssig

Bald schon drei Jahre ist es nun her, dass sich der russische Bär in einem Anfall von Fresssucht mal so eben die Krim einverleibte. Putin-Input auf russisch-orthodox. Und erst mal auf den

Kolumbien hat ausgezählt



PATRICK CHAPPATTE

Geschmack gekommen, hatte Chefkoch Wladimir als nächsten Gang den ukrainischen Osten auf den Speiseplan gesetzt, zubereitet mit anagrammatischem Raffinement: Man nehme die «UKRAINE», verquirle sie in politischer Destabilisierungsabsicht zu «NEU-IRAK» und serviere dann das Ganze als Putin-Geschnetzeltes. Bon appétit!

Zu dumm nur, dass es dem Maître de Cuisine plötzlich unvermittelt 298 unschuldige Zivilisten ins Menü hagelte, die von ihm gesponserten «neurussischen» Volksrepubliken im ostukrainischen Donbass einfach mal eben als Kollateralschaden vom Himmel herunterexekutiert hatten: Seit dem gewaltigen Ende des Malaysia-Airlines-Flugs MH17 verläuft der putinsche Popularitätspfad denn auch stark abschüssig (sic!). – Was des Quasi-Zaren willfährige «Trolle» freilich nicht daran hindert, die einschlägigen Blogs, Foren sowie Kommentarspalten im Internet in geradezu tsunamischen Ausmassen mit den absurdesten Verschwörungstheorien zu fluten.

Tenor: Schuld an allem ist der Westen, Russland ist stets das

arme Opfer. Und das gilt natürlich auch und erst recht für die jetzt von einer international besetzten Untersuchungskommission veröffentlichten Ergebnisse zur russischen Herkunft der das Schicksal von MH17 besieгelnden Buk-Raketenabschussrampe: Die Beweise sind natürlich gefälscht, der Untersuchungsbericht ist «empörend». – He, Leute: Diese Platte ist ja nun wirklich so was von abgenudelt! Wie wär's denn zur Abwechslung mal mit der Wahrheit? – Wie? Das geht nicht, denn dann könnetet ihr euren Laden ja gleich dicht machen? Tja, so kann man's natürlich auch sehen ...

Apropos «Trolle»: Als eine besonders hartrückige Fraktion von «Putinverstehern» begreift sich diese von Moskau zur grossflächigen Desinformation (vulgo: Volksverdummung) eigens eingesetzte, so seltsam hyperaktive, aufs vereinte Shitstorming im Netz spezialisierte Spezies, deren irrlichernde Debattenbeiträge allerdings eher den Eindruck erwecken: Das Einzige, was diese «Putinversteher» wirklich verstehen, ist – «Bahnhof».

JÖRG KRÖBER

Ablösung



PATRICK CHAPPATTE